

Stationen: Rouen, Maronne 6, Malaunay 9, Monville 15, Saint-Victor 31, Ruffay 35, Longueville 45, Dieppe 61 Kilom.

Fahrpreise von Paris nach Dieppe: I. Cl. 22 Fr. 60 Ct., II. 17 Fr. 75 Ct., III. 14 Fr.

Paris. Siehe Seite 263.

**Poissy**, Städtchen an der Seine, mit schöner Pfarrkirche, großen Viehmärkten (jeden Donnerstag) und 3500 Ew. [Gasth.: Hôtel du Soleil d'or.]

**Mantes**, Städtchen an der Seine mit schöner Kirche Notre-Dame, öffentlichem Bade, Theater und 4500 Ew. Hält jährlich 2 große Märkte, den 22. Juli und den 30. November. [Gasth.: La Chasse royale.]

**Mosny**, Schloß mit schönem Park und Monument des Herzogs von Berry.

**Bernon**, Stadt an der Seine, hat altes Schloß, Getreidemagazine und 6800 Ew., welche Corduan und baumwollene Waaren fertigen.

**Rouen**, Departements-Hauptstadt, Sitz eines Erzbischofs, am rechten Ufer der Seine, über welche eine 272' lange Schiffbrücke nach der Vorstadt St. Sever führt. Rouen hat 38 Kirchen, eine Universität, schöne Quais, Schiffahrtsschule, verschiedene Museen, eine Münze und 100000 Ew. Industrie und Handel: Rouen gehört zu den ansehnlichsten Fabrik- und Handelsstädten Frankreichs; es hat Fabriken für seidene, wollene und besonders baumwollene Gewebe\*), Tapeten, Zucker, Papier, chemische Waaren, Wachstuch, Metallwaaren, Aepfel- und Johannisbeergelées u. dgl. [Gasth.: Hôtel de France, de l'Europe.]

**Yvetot**, Stadt mit 10000 Ew., welche vielerlei wollene, baumwollene und seidene Waaren und Hüte &c. fertigen.

**Le Havre** (Havre de Grâce), befestigte See- und Hafenstadt an der Seinemündung, mit 2 sehenswerthen Kirchen, schönem Platz Ludwig's IV., dessen eine Seite das große Handelsbassin bildet, Seepräfectur, Schiffahrtsschule erster Klasse, Seearsenal, naturhistorisches Museum in der Vorstadt Ingouville, Schauspielhaus, und auf dem nahen Cap Hene zwei Leuchttürme. Havre ist der bedeutendste Han-

\*) Es sei hierbei in einiger Hinsicht der Baumwollen-Industrie Frankreichs gedacht. Man nimmt an, daß jährlich 14 Millionen Stück baumwollene Waaren in Frankreich gewebt werden, von denen jedes im Durchschnitt 30 Franken werth ist. Die Zahl der mit Weberei beschäftigten Personen ist ungefähr 200000. In der Maschinenweberei arbeiten doppelt so viel Weiber als Männer und sehr wenig Kinder. In der Handweberei verhalten sich die Männer zu den Weibern wie 3 zu 1. Dagegen beschäftigt das Abhaspeln nur Weiber und Kinder. Das Lohn der Weberei bewegt sich in folgenden Grenzen:

Maschinenweberei		Handweberei	
Männer über 16 Jahre	1 bis 2 Fr.	60 Ct. bis 2 Fr.	25 Ct.
Weiber über 16 Jahre	25 Ct. bis 1 Fr. 50 Ct.	40 Ct. bis 1 Fr.	25 Ct.
Knaben von 12—16 Jahren	35 Ct. bis 1 Fr. 25 Ct.	25 bis 70 Ct.	
Mädchen v. 12—16 Jahren	25 bis 75 Ct.	25 bis 70 Ct.	

Bei der Baumwollen-Druckerei sind gegen 70000 Arbeiter beschäftigt, welche jährlich 30 Mill. Fr. verdienen, täglich also im Durchschnitt 1 Fr. 43 Ct. Das tägliche Lohn der Drucker ist:

Männer über 16 Jahre	1 Fr. 25 Ct. bis 3 Fr. 75 Ct.
Weiber über 16 Jahre	1 Fr. bis 1 Fr. 50 Ct.
Knaben unter 16 Jahre	25 Ct. bis 1 Fr. 25 Ct.
Mädchen unter 16 Jahre	15 Ct. bis 1 Fr.